

diese Weise in ein Haus sehr viel mehr hineingearbeitet werden kann, auch wenn es sich von einem andern in der Größe nicht unterscheidet, ist ohne weiteres klar. Und in der Tat liegen hier alle Qualitätsunterschiede. Gerade die sorgfältige Durchdenkung jeden Raumes, ja jeder Ecke des Hauses mit dem Ziele, den Zweck aufs innigste zu erfüllen; die liebevolle Behandlung jeder konstruktiven Einzelheit, die Sorge für die denkbar praktischste Einrichtung jeden Gelasses, für die zweckmäßigste Form jeden Schrankes, ja jeden Hakens: sie sind es, die erst jenen höheren Komfort schaffen, der ein Haus angenehm zu bewohnen macht. Und für den verständnisvollen Bauherrn liegt in diesem Komfort sicherlich der Hauptwert des Hauses. Hier wie in allen menschlichen Erzeugnissen sind sehr verschiedene Grade der Vollendung möglich, und diese spiegeln sich naturgemäß wirtschaftlich im Preise wider. Je nach dem Grade, bis zu welchem es durchgebildet ist, können sich die Kosten eines Hauses in sehr weiten Grenzen bewegen. Es ist an und für sich nur zu wünschen, daß man sich der feineren Unterschiede des Komforts mehr und mehr bewußt wird, denn so allein können wir zu einer wirklichen Qualität des Hausbaues gelangen.

So lange es sich im übrigen um die Wünsche eines Bauliebhhabers handelt, dessen Mittel nicht gerade beschränkt sind, fällt eine Erhöhung der Bausumme vielleicht viel weniger ins Gewicht, als der Umstand, daß sich der Bauherr in seinem neuen Hause dann wirklich behaglich fühlt. Auf diese Weise kann es sich sogar ereignen, daß bei allzu ängstlicher Berücksichtigung der Kosten später Unzufriedenheit mit dem Bau und das heißt mit dem Architekten erwächst, so daß es direkt Pflicht des Architekten wird, den Bauherrn zum Besseren und damit Kostspieligeren zu veranlassen, wenn er dessen gesteigerte Bedürfnisse im Laufe des Baues kennen lernt.

Anders steht die Sache dagegen bei dem Bauherrn mit beschränkten Mitteln, der sich vielleicht für sein ganzes ferneres Leben finanziell schwer schädigen würde, wenn die Abrechnung eine wesentlich höhere Summe ergäbe, als der Voranschlag. Aber gerade hier ist der aufrichtige Beistand eines erfahrenen Architekten doppelt wichtig, denn dieser wird infolge seiner Übersicht über die Verhältnisse am ehesten das durchzuführen wissen, was wirtschaftlich für den Bauherrn das allein Mögliche ist. Der gewissenhafte Architekt wird stets bereit sein, den finanziellen Gesichtspunkt, wenn der Bauherr auf ihn das ausschlaggebende Gewicht legt, in voller Schärfe zu wahren, zumal dies an und für sich durchaus kein Kunststück ist.

Im übrigen ist die Frage, ob ein Bauherr mit einem Architekten oder direkt mit einem Baugeschäft bauen soll, eine rein individuelle. Ihre Entscheidung hängt vor allem davon ab, was der Bauherr zu haben wünscht. Wer keinerlei Anforderungen stellt, wer lediglich eine Reihe von Zimmern der üblichen Art zu einem Hause aneinander gereiht haben will, wem der Bau eines Hauses kein größeres Erlebnis ist als die Deckung eines Alltagsbedürfnisses: für den hat es vielleicht keinen Sinn, die Tätigkeit eines gewissenhaften Architekten herauszufordern, dem seine Arbeit eine Herzensangelegenheit ist, und der seine ganze Intelligenz und künstlerische Kraft an diese Aufgabe setzt. Es gibt andererseits auch Bauherren mit so stark ausgeprägtem Eigenwillen, daß sie dem Architekten gar nicht Gehör geben wollen und kategorisch ihre nicht immer auf Sachkenntnis und künstlerischer Einsicht beruhenden Wünsche diktieren. Auch für sie hat es wenig Zweck, sich an einen Architekten zu wenden, dessen Gewissenhaftigkeit nur Differenzpunkte heraufbringen würde. Ein Baugeschäft wird das liefern, was verlangt wird.

Das beste Verhältnis zwischen dem Architekten und dem Bauherrn ergibt sich dann, wenn sich die Auffassungen über Geschmack, Komfort, Hygiene und was alles